Laminatboden

Verlegeanleitung und Gewährleistung

Zur Wahrung Ihrer Garantie- und Gewährleistungsansprüche bewahren Sie bitte unbedingt ein Exemplar dieser Verlegeanleitung zusammen mit dem Kaufbeleg Ihres Laminatbodens auf.

Generell bei Laminatböden zu beachten:

- Da Laminatböden sich bei Klimaschwankungen ausdehnen oder aber schwinden können, ist zwingend notwendig, eine umfaufende Dehnungsfuge von mind. 10 mm einzuhalten.
- Damit beim verlegten Laminatboden keine Fugen entstehen, vermeiden Sie zu große Klimawechsel. Ideal sind 20 °C Raumtemperatur bei 40–60 % rel. Luftfeuchte (normales Wohnraumklima).
- Stellen Sie keine feuchten Pflanztöpfe o. Ä direkt auf den Boden, nutzen Sie immer geeignete Unterlagen.
- Vermeiden Sie eine dauerhafte Einwirkung von Flüssigkeiten – insbesondere stehendes Wasser. Dies kann zu irreparablen Schäden am Laminatboden führen.
- Benutzersporen sind die Patina bei allen Arten von holzbasierten Fußböden. Sie lassen sich nie ganz vermeiden und gehören, insbesondere bei Naturdielen, zum charakteristischen Erscheinungsbild. Sie können diese Spuren durch den Einsatz von Filzgleitern unter Stuhl-, Tisch- und Möbel-beinen oder im Eingangsbereich durch geeignete Schmutzfangzonen und Sauberlaufzonen (Textilmatte etc.) vermindern. Schützen Sie stark beanspruchte Zonen zusätzlich durch geeignete Auflagen (z. B. Bürostuhlunterlagen aus PE).
- Ein Laminatboden ist immer verlegefertig oberflächenversiegelt und darf daher niemals mit Lacken bzw. Polermitteln zur Oberflächenverbesserung behandelt oder gar abgeschliffen werden.
- Vereinzelt kann es, wie bei jedem glatten Bodenbelag, untergrundbedingt zu statischen Aufladungen kommen. Eine entsprechende Verkreidung des Untergrunds, z. B. mit nicht leitendem Material, oder eine spezielle Oberflächenpflege kann Abhilfe schaffen.

Garantiebedingungen:

Über den Rahmen der gesetzlichen Gewährleistung hinaus gewährt der Hersteller, ab dem Datum des Kaufes, eine Garantie auf Abriebschäden für die auf der Verderseite diesss Einlegers ersichtliche Dauer gemäß nachstehenden Regelungen:

Als Abrieb im Sinne dieser Garantieerklärung gilt der vollständige Durchrieb der Dekorschicht auf einer Fläche von mind. 1 cm². Die Dekorschicht muss vollständig abgerieben sein. Abrieb-Erscheinungen an den Elementkanten sind von der Garantie ausgeschlossen.

Dielen, die bereits vor der Verlegung sichtbare Mängel aufweisen, dürfen nicht verlegt werden. Deshalb ist vor der Verlegung eine gründliche Überprüfung auf Materialfehler hin vorzunehmen. Trotz sichtbarer Mängel verlegter Laminatfußboden ist von der Garantie ausgeschlossen.

Mindestmaßgabe für die Erfüllung ist insbesondere die Beachtung und Einhaltung aller Hinweispunkte dieser Verlegeanleitung. Der Laminatfußboden muss entsprechend der Verlegeanleitung fachgerecht in trockenen Räumen gemäß der jeweiligen Beanspruchungsklasse verlegt worden sein. Für einen ausreichenden Schmutzfang muss gesorgt sein. Zum Erhalt der Garantie muss der Laminatboden entsprechend der Pflegeanleitung regelmäßig gereinigt und gepflegt werden. Falls keine Verlegeanleitung beiliegt, gelten ersatzweise die anerkannten Regeln des Handwerks.

Die Garantie erstreckt sich nur auf Abriebschäden des Bodenpanevals gemäß der jeweiligen Beanspruchungsklasse entsprechend üblicher Beanspruchung. In Nass- oder Feuchträumen (z.B. Badezimmer, Sauna) verlegter Laminatfußboden ist von der Garantie ausgeschlossen.

Schäden, die durch außergewöhnliche Belastungen, mechanische Beschädigungen oder durch fehlende oder unsachgemäße Behandlung, wozu auch eine nicht ordnungsgemäße Pflege zählt, entstehen, sind von der Garantie nicht umfasst.

Jede Beanstandung muss schriftlich unter der Vorlage der Originalrechnung innerhalb von 30 Tagen nach Auftreten des Mangels beim Fachhändler erfolgen. Vor Anerkennung der Beanstandung behält sich der Hersteller das Recht vor, diese vor Ort zu besichtigen oder durch Dritte besichtigen zu lassen. Reklamationen bedürfen stets der Fehlerbeschreibung unter Angabe des Produktkonzeptes (auf der Rückseite des jew. betreffenden Bodenpanels). Ohne diese Angaben ist eine Reklamation und Garantiebearbeitung ausgeschlossen.

Garantieumfang:

Bei Vorliegen eines Garantiefalles liefert der Hersteller Ersatz für die beschädigten Elemente. Ist der reklamierte Laminatfußboden nicht mehr lieferbar, kann der Käufer Ersatz der gleichen Qualität aus dem jeweils aktuellen Sortiment des Herstellers wählen. Da von einem jährlichen nutzungsbedingten Wertverlust in Höhe von 10 % auszugehen ist, wird dieser auf den Neupreis in Abzug gebracht.

Eine Haftung für weitere Schäden, insbesondere Folgeschäden, z. B. Übernahme von Kosten wie z.B. Demontage, Neuverlegung und Entsorgung etc., sind von dem Garantieumfang ausgeschlossen. Das gilt auch für Schadens- oder Aufwendungsersatz jeglicher Art.

Kommt es zu einer Garantieleistung, verlängert sich nicht die Garantiefrist. Mit der Erbringung einer Garantieleistung wird keine neue Garantiefrist in Gang gesetzt.

Vor der Verlegung:

- Der Untergrund muss vor der Verlegung gut durchgetrocknet sein.
- Lassen Sie den Laminatboden 2–3 Tage vor der Verlegung akklimatisieren. Stapeln Sie hierzu die geschlossenen Pakete unmittelbar nach dem Kauf zu Kreuzstapeln in der Raummitte bei ca. 18 °C und höchstens 60 % rel. Luftfeuchte.
- Offene oder beschädigte Umverpackungen, insbesondere Schäden an der Schutzfolie, sofort mit Klebeband dicht verschließen.
- Prüfen Sie alle Bodenelemente vor der Verlegung auf erkennbare Fehler.

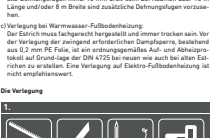
Besondere Verlegesituationen:

a) Verlegung in Türrahmen und bei Türübergängen:
Türelemente bitte so weit kürzen, dass ein Element mit Trittschalldämmung untergeschoben werden kann.

b) Verlegung mit Übergängen in großen Räumen:
In Räumen, die länger als 6 m und/oder breiter als 5 m sind, müssen alle Dehnungsfugen mind. 15 mm breit sein. Bei Räumen über 10 m Länge und/oder 8 m Breite sind zusätzliche Dehnungsfugen vorzusehen.

c) Verlegung bei Warmwasser-Fußbodenheizung:
Der Estrich muss fachgerecht hergestellt und immer trocken sein. Vor der Verlegung der zwingend erforderlichen Dampfsperre, bestehend aus 0,2 mm PE-Folie, ist ein ordnungsgemäßes Auf- und Abheizprotokoll auf Grund-lage der DIN 4725 bei neuen wie auch bei alten Estrichen zu erstellen. Eine Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizung ist nicht empfehlenswert.

Die Verlegung



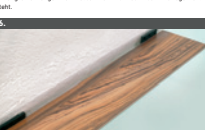
1. Benötigtes Werkzeug und Zubehör
Werkzeuge: Zollstock, Schmiege, Bleistift, Richtschnur, Stichsäge mit Metallsägeblatt, Feinsäge und Gehrungskasten. **Keinesfalls Hammer oder Schlagholz verwenden.** Zubehör: Abstandskeile, Dampfsperre oder -bremse (PE) 0,2 mm, verschiedene Dämmunterlagen wie Kork, Schaumfolie, Trittschalldämmung.

2. Vorbereitung Untergrund
Der Untergrund muss fest, eben und trocken sein. Wird der Feuchtegehalt bei Zementestrich von 2,0 CM %, bei Anhydritestrich und Anhydrit-Fließestrich von 0,3 CM % überschritten – Boden nicht verlegen! Unebenheiten im Untergrund ausgleichen. Um einen bakteriellen Befall des Untergrunds zu vermeiden, sollten alte Teppichböden unbedingt vollständig entfernt werden. Die Dampfsperre ist insbesondere bei Verlegung auf einer Warmwasser-Fußbodenheizung unbedingt notwendig. Auf Untergründe, die an das Erdreich grenzen, wie nicht unterkellerte Räume, oder oberhalb von Kriech-/Gewölbekellern etc. muss eine stärkere Dampfsperre aus einer mind. 1,2 mm dicken PVC-Folie eingebracht werden.

3. Unterbodenaufbau
Der korrekte Aufbau des Unterbodens: trockener Estrich, darauf eine Dampfsperre aus mind. 0,2 mm PE-Folie, Trittschalldämmung (Kork, Schaumfolie oder Holzfasermatten) und ihr tom Laminatboden.

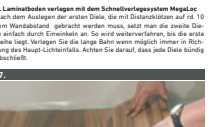
4. Dampfsperre verlegen
Auf dem trockenen Estrich legen Sie die mind. 0,2 mm starke PE-Folie als Dampfsperre aus. Lassen Sie die Folie an den Kanten 20 cm überlappen und ziehen Sie diese wannenartig ca. 2 cm an den Wänden hoch. Danach die Bahnen an den Rändern mit einem Klebeband verkleben und damit zugleich abdichten.

5. Trittschalldämmung verlegen
Da die Dämmung in der Regel lose verlegt wird, sollten Sie diese quer zur späteren Verlage-richtung des Laminatbodens auslegen. So verrutschen die Bahnen weniger leicht und Sie verhindern, dass u. U. genau entlang einer langen Laminatbahn ein Hohlraum beim Verlegen entsteht.

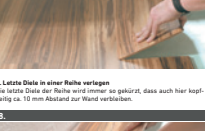


6. Laminatboden verlegen mit dem Schnellverlegesystem MegaLoc
Nach dem Auslegen der ersten Diele, die mit Distanzklötzen auf rd. 10 mm Wandabstand gebracht werden muss, setzt man die zweite Diele einfach durch Einwinkeln an. So wird weiterverfahren, bis die erste Reihe liegt. Verlegen Sie die lange Bahn wenn möglich immer in Richtung des Haupt-Lichteinfalls. Achten Sie darauf, dass jede Diele bündig abschließt.

7. Letzte Diele in einer Reihe verlegen
Die letzte Diele der Reihe wird immer so gekürzt, dass auch hier kopfseitig ca. 10 mm Abstand zur Wand verbleiben.



8. MegaLoc rastet mit leichtem Daumendruck schnell und sicher ein
Wenn der Restabschnitt der zuletzt verlegten Reihe eine Mindestlänge von 40 cm hat, kann er als Anfangsdiele für die nächste Reihe verwendet werden. Die erste Diele in der zweiten Reihe wird einfach in die liegende Reihe eingesetzt und abgesenkt. Ebenso geht es weiter mit der Folgediele, die dann einfach mit einem kurzen Daumendruck kopfseitig mit der liegenden Diele verbunden wird. So problemlos wird die Verlegung jetzt im Prinzip fortgeführt, bis der Boden im ganzen Raum ausliegt.



9. So wird die letzte Diele eingesetzt
Die letzte Reihe und die letzte Diele zur Wand wird, wie abgebildet, von hinten gegen die Ver-legerichtung angesetzt und nach vorne, vom Körper weg, eingeklappt. Auch hier reicht dann ein kurzer Daumendruck, um die Diele sicher zu verankern.

10. Anbringen der Fußleisten mit einem verdeckten Befestigungssystem
Die Befestigungshalter werden im Abstand von ca. 50 cm an der Wand entlang verteilt. Nach dem Anzeichnen werden die Dübellöcher gebohrt und die Dübel eingesetzt. Sind die Halterungen verschraubt, werden die Leisten einfach angesetzt und eingeklickt.

11. Dehnungsfuge in Türübergängen
Bei Türübergängen ist eine Dehnungsfuge wichtig, damit das Material bei Temperaturschwankungen arbeiten kann. Die Dehnungsfuge wird nach dem Verlegen mit einer Übergangsschiene abgedeckt. Auch in den Türzargen muss der Abstand ca. 10 mm zur Wand/Zarge betragen.

Nach der Verlegung:

- Der leimfrei verlegte Laminatboden ist sofort nach der Verlegung voll belastbar.
- Decken Sie die Dehnungsfugen am Rand mit geeigneten Sockelleisten ab (z.B. toom). Die Leisten sind immer an der Wand zu befestigen.
- Bei schwimmender Verlegung wird idealerweise 1 mm Luft zwischen dem Boden und der Sockelleiste gelassen.
- Nach der Verlegung Materialreste auf dem Laminatboden einfach abkehren. Evtl. verbliebene Reste des Dicht- und Gleitmittels lassen sich leicht mit einem Kunststoffspachtel und/oder einem kratzfreien Pad entfernen.
- Im Anschluss den Boden nebelfeucht mit warmem Wasser und Laminatreiniger komplett reinigen.
- Die Fläche abschließend mit einem weichen Tuch gut nachtrocknen.
- Keine Mikrofasertücher verwenden!

toom Tipp. So halten Sie Ihren Boden dauerhaft schön:

- Unter Tischbüßen, Stuhlfüßen und anderen Aufstandsflächen immer Filzgleiter verwenden.
- Wenn Möbel- oder Stuhlrollen verwendet werden, dürfen nur weiche Rollen des Typs W verwendet werden.
- Beim Umstellen von Möben: diese immer anheben, nicht verschieben.
- Stehende Flüssigkeiten/Nässe sofort entfernen.
- Den Laminatfußboden niemals mit Dampfreinigern reinigen.
- Nachträgliches Versiegeln, Lackieren, Wachsen oder Abschleifen ist nicht notwendig und nicht zulässig.